

Thema: Prater Wien

Autor: Roman Stelzl

# Zwei Läufe, eine Botschaft

Rund 4000 Menschen liefen gestern in Wien und Brixlegg für die gelähmte Stabhochspringerin Kira Grünberg. Die 22-jährige Kematerin kann ihre Hände bewegen und sprach erstmals öffentlich: „Ich werde weiterkämpfen.“

Von Roman Stelzl

**Brixlegg, Wien** – Die Welle der Solidarität für Kira Grünberg schwappte gestern von Brixlegg und dem Wiener Prater in die Welt hinaus. Getragen wurde sie von über 4000 Teilnehmern, die sich für die querschnittsgelähmte Stabhochspringerin ihre Laufschuhe schnürten. Etwa 3300 von ihnen, darunter viele Prominente, waren in der Bundeshauptstadt auf dem Weg. Jeder konnte frei spenden, was er wollte. Der Radiosender Ö3 berichtete drei Stunden live – durch den Laufpark im Prater donnerte eine Botschaft, die bis in die Reha-Klinik von Bad Häring ging, wo die 22-jährige Grünberg die Übertragung verfolgte. „Wahnsinn, damit haben wir nicht gerechnet. Ein großes Danke dafür an alle“, richtete die Kematerin über Mutter Karin aus. Am Ende wurden insgesamt 64.000 Euro für die EM-Finalistin gespendet.

Fast zeitgleich um 18 Uhr machten sich im Ortskern von Brixlegg über 700 Teilnehmer auf den Weg. Das Motto lautete wie in Wien „Laufen für Kira“. Auf dem Rundkurs entsprach jeder gelaufene Kilometer einem Euro für Grünberg. „Es ist ein schönes Zeichen, das hier gesetzt wird. Es kamen Sportler

**„Macht euch nicht zu viele Sorgen, mir geht es gut. Ich werde weiterkämpfen.“**

**Kira Grünberg**  
(Tiroler Stabhochspringerin)

aus allen Bereichen wie dem Schwimmen oder Taekwondo“, meinte Reinhard Kessler. Der Tiroler Verbandspräsident hatte Grünberg am Nach-

mittag noch zum ersten Mal nach dem Unfall besucht und war wie viele Besucher zuvor von ihrer Stärke beeindruckt: „Diese junge Dame hat eine unglaubliche Kraft.“

Und davon durften sich gestern alle ihr eigenes Bild machen. In der Morgensendung von Ö3 wandte sich Grünberg in Form einer Audionachricht an alle, die sie unterstützen. Es war der erste öffentliche Auftritt nach dem Trainingsunfall am 30. Juli in Innsbruck. „Ich wollte mich bei allen Leuten bedanken, die Anteil genommen haben“, sprach Grünberg mit klarer, gefasster Stimme und ergänzte: „Macht euch nicht zu viele Sorgen, mir geht es gut hier in der Reha-Klinik. Und ich werde auf jeden Fall weiterkämpfen.“

Und neue Besserungen stählen den Willen: Grünberg kann ihre Hände heben. Trotz des hohen Lähmungsgrades (fünfter Halswirbel) machte die sehr früh in die Reha-Klinik verlegte Sportlerin damit schon große Fortschritte. Die erfreulichen Nachrichten rund um Österreichs Leichtathletin des Jahres 2014 wollten damit nicht enden. Erst am Vortag wurde ihr Sturz im Training als Dienstunfall anerkannt. Damit ist die Heeresportlerin zumindest an der Basis sozial abgesichert. Und bereits morgen geht es in Salz-

burg mit den Charity-Events weiter: Beim „Silberpfeil Cityjump“ in Salzburg wird unter anderem Stabhochsprung-Weltrekordler Renaud Lavillenie Spenden sammeln. Daneben gibt es ebenfalls morgen den „Benefizlauf für Kira“ in St. Pölten. Am 27. September wird der Reinerlös des Heiterwangerseelauf Grünberg

und ihrer Familie gespendet. Und am „Tag des Sports“ (19. September) bekommt Grünberg dann ein für die Familie umgebautes Auto überreicht. Damit auch dieser Schritt zurück in das Leben außerhalb der Klinik gelingt.



Kira Grünberg bedankte sich in der Klinik bei allen Leuten. Foto: tomsports

Thema: Prater Wien

Autor: Roman Stelzl



Im Ortszentrum von Brixlegg beteiligten sich über 700 Athleten aller Altersgruppen bei „Laufen für Kira“. Foto: Reisigl



Über 3000 Sportler, darunter Judoka Ludwig Paischer, Ex-Biathlet Christoph Sumann oder Thomas Geierspichler (r. u./v. l.), sammelten im Wiener Prater insgesamt 64.000 Euro für Kira Grünberg. Fotos: gppa/Brein (2), APA/Pflaferholer (2)

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag